

Nach der Ausbildung ins Ausland

Beitrag von „WillG“ vom 13. Oktober 2018 14:32

Um vielleicht mal zurück zum eigentlichen Thema zu kommen:

Nach abgeschlossenem Ref kannst du natürlich auch als Bundesprogrammlehrkraft arbeiten. Da sind die Konditionen in der Regel deutlich besser als bei den OLKs. So ganz genau kann man das nicht sagen, da die Schulen eben die Vertragskonditionen für OLKs selbst festlegen (da hat Nordseekrabbe natürlich recht), während die Konditionen für BPLKs und ADLKs zentral in Köln festgelegt werden.

Dass man sich das Land nicht aussuchen kann, stimmt im Prinzip. Allerdings wirst du nicht nach Argentinien oder Indonesien zwangsverschifft, nur weil du dich irgendwann mal für den Auslandsschuldienst beworben hast. Du bekommst erstmal ein Angebot, das du natürlich auch ablehnen kannst. Oft kommt vor dem "offiziellen" Angebot auch erstmal eine "inoffizielle" Anfrage, ob du dir die DS in Land XY vorstellen könntest. Das ist also halb so wild.

Und dann kannst du natürlich noch Initiativbewerbungen an die Schulen in dem Land, das du dir wünschst, schicken und ihnen quasi sagen "Hey, hier bin ich. Mich gibts auch und ich bin toll. Gebt mir mal einen Job!". Kann sicher auch nicht schaden.

Alternative Wege ins Ausland wären als Lektor des DAAD oder der Robert-Bosch-Stiftung, über das Goethe Institut (Experte für Unterricht) oder einfach durch Direktbewerbung an entsprechenden Schulen und Institutionen.

Ganz egal wie, die Entscheidung zwischen Ausland und Planstelle musst du an dieser Stelle deines Lebenslaufs treffen. Erst mit Planstelle und ein paar Jahren Berufserfahrung kannst du beides kombinieren.